

KINDER- UND JUGENDPROJEKT EL SALVADOR

¡Mira, Mita!

Liebe FreundInnen, Mitglieder und SpenderInnen

Ich, David Scheidegger, habe im Februar 2017 La Funda in El Salvador besucht. Für mich ist das so etwas wie Medizin. Die Schweiz ist perfekt – El Salvador ist aber näher an der Seele, weil man einander viel mehr braucht und niemand weiss, was am nächsten Morgen kommt. Beides hat Vor- und Nachteile. Und natürlich wurde ich bestens versorgt und durfte dort einmal mehr alle meine Freundschaften pflegen. Ich bin früher gereist, als ich eigentlich geplant hatte, weil sich in der Direktion ein Wechsel abzeichnet. Es gibt in La Funda drei festangestellte Personen. César ist offiziell Direktor und kümmert sich um die Administration und die Kontakte zu Behörden und Organisationen. Er wird La Funda verlassen, nachdem er jahrelang Enormes für die Kinder und Jugendlichen, das Haus und das Quartier geleistet hat. Er war keine 20 Jahre alt, als er diesen Posten übernahm und nun ist ihm La Funda verständlicherweise einfach zu klein geworden und César will eine neue weiterführende Herausforderung in Angriff nehmen. Wir berichten über die Neuigkeiten, sobald sich klare Konturen abzeichnen.

◆ In La Funda wird das grosse Wandbild über dem Fussballfeld erneuert. Erick von La Funda und sein Freund Francesco Carpio López werden es neu gestalten. Und wo viele interessante Dinge herumstehen, da sind helfende Hände nicht weit.



Erneuerung des grossen Wandbildes

«helfende Hände»

◆ Schon in einem Monat soll ein Zimmer des Hauses zu einer permanenten Ausstellung mit wechselnden Themen umfunktioni-ert werden. Dies als Versuch, den QuartierbewohnerInnen und den Schulen einen Anziehungspunkt zu bieten und dadurch den regelmässigen Kontakt zu La Funda zu verbessern.

◆ Die Klasse 5b des Literargymnasiums Rämibühl in Zürich hat keine Mühe gescheut und in der Pause selbst gebackenen Kuchen zum Verkauf angeboten. Über Fr. 1000.– sind für Mira, Mira zusammengekommen. Ein grosses Dankeschön für eure wichtige Unterstützung!



Kuchenverkauf der Klasse 5b des Literargymnasiums Rämibühl in Zürich

◆ Auf den Seiten 2 und 3 berichtet Erick über das Ferienprogramm und das Jahresabschlussfest und auf der letzten Seite erhalten Sie einen Einblick in unsere Vereinsrechnung 2016. Es ist uns eine riesige Freude, dass wir alle zinslosen Darlehen aus den Jahren 2014 und 2015 zurückzahlen konnten und nun nicht nur schuldenfrei, sondern sogar mit einem kleinen Polster ins neue Jahr starten konnten.

Für Ihre grosszügige und treue Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich, ohne Sie wäre dies alles nicht möglich!

Ihr Mira, Mira-Team



Ferienprogramm und Jahresabschlussfest

BERICHT VON ERICK, MUSIKER UND MALER VON LA FUNDA,
ZUSTÄNDIG FÜR DEN MAL-, MUSIK- UND SINGUNTERRICHT IM HAUS



Im ganzen Haus wurden die freien Wände genutzt, um die entstandenen Werke auszustellen.

Ab Mitte November haben die Kinder in El Salvador wie immer zwei Monate lang Schul- bzw. Weihnachtsferien. Die Schulen öffnen ihre Tore dann erst wieder Mitte Januar. Ferienreisen in unserem Sinn kennen die Menschen im Quartier Ciudad Delgado nicht. Da die Eltern arbeiten, sind die Kinder in dieser Zeit wochenlang auf sich alleine gestellt. Es besteht grosse Gefahr, dass sie beim Herumhängen mit Kriminalität und Strassenbanden in Kontakt kommen, weshalb eine sinnvolle Ferienbeschäftigung von grösster Wichtigkeit ist. Zwei Tage nach Schulschluss startete deshalb La Funda das grosse Ferienprogramm. Täglich kamen im Schnitt ca. 50 Kinder und nahmen an ausgeklügelten Programmen teil. Mitte Dezember wurde das Programm dann mit einem Abschlussfest im Beisein der Eltern beendet und mit diesem Abschlussfest schliessen sich jeweils die Türen von La Funda, um erst im neuen Jahr wieder aufzugehen. Das Ferienprogramm umfasst verschiedene Ateliers. Es geht um Handwerk, Zeichnen, Musik und Tanz, – Dinge, welche die Kinder und Jugendlichen zu Hause kaum machen können. Es fehlt in den Hütten oder engen Wohnungen an Platz, an Anleitung durch die Eltern und an Material. Umso beliebter sind die Workshops, denn an Begabungen fehlt es den meisten wirklich nicht. Musik hat in La

Funda eine lange Tradition, von Rock bis Volksmusik ist alles vertreten, auch wechselnde Musik- und Gesangsgruppen. Ich unterrichte die traditionelle Flöte, Gitarre, Klavier und Schlagzeug. Nur andere Blasinstrumente gibt es nicht. Ich selber habe dank La Funda drei Jahre lang berufsbegleitend Malen, Musik und Gesang studiert. Eine Chance, die ich wohl an keinem anderen Ort bekommen hätte. Malen und Zeichnen darf jeder nach seiner Vorliebe, aber selbstverständlich unter kundiger Anleitung. Und natürlich gibt es allerlei handwerkliche Workshops. Cecy organisiert Basteln mit Pinsel, Schere und Leim für die Kinder. Für das anspruchsvolle Gestalten brauchen wir externe Hilfe. Dieses Jahr wurde «Ceramica fria» angeboten. Man arbeitet mit Modelliermasse, die von selber aushärtet und nicht gebrannt werden muss. Das Programm wurde von Asuena geleitet, einer Mutter, die über das Gartenprogramm auf die Funda aufmerksam geworden ist und ihre unentgeltliche Hilfe anbot. Den Tanz unterrichten die Jugendlichen, der liegt hier allen im Blut. Man muss ein wenig organisieren und das eine oder andere vorzeigen und dann geht es schon los. Die Kinder und Jugendlichen kommen übrigens um 9 Uhr und bleiben bis 17 Uhr. Um 12.30 Uhr gibt es ein Mittagessen.



Ausstellung der Ceramica fria-Kunstwerke

¡Mira, Mita!



Musikgruppen, Chor und Tanzgruppen zeigten ihr Können. Dazu gehören traditionelle Weihnachtstänze zur Musik von Jingle Bells (Casabel).



Während der Abschlussfeier wurden immer wieder traditionelle, besinnliche Weihnachtsbotschaften von Kindern vorgetragen.

Was macht der Samichlaus in El Salvador?

Den Samichlaus oder Weihnachtsmann, der von Haus zu Haus geht oder in den Läden die Kinder mit Süßigkeiten beglückt, gibt es in El Salvador nicht. Es ist hauptsächlich seine Mütze, die alle kennen. Viele Jugendliche ziehen sich am 24. und 25. Dezember eine Mütze (gorra) an und man sieht sie in den Strassen. Wenn ein Samichlaus auftaucht, dann in der Funktion eines Moderators, der bei Wettbewerben den Kindern Belohnungen verteilt.

Staatliche Aufsicht

Im Januar erhält die Funda immer Besuch von der staatlichen Kinderschutzbehörde (ISNA), die alle Programme genau unter die Lupe nimmt. Übrigens wird La Funda über das Jahr verteilt mehrmals unangemeldet von den Behörden besucht. Es geht dabei um den Umgang mit den Kindern, aber auch um die Überprüfung der Infrastruktur und der sanitären Einrichtungen.



Wer sein Programm abgeschlossen hat, dem wurde mit allen Ehren ein Diplom von insgesamt 70 Diplomen überreicht. David erhält sein Diplom.

Grosse Tafel zum Abschied von David



Vereinsrechnung

Den Kontrollstellenbericht finden Sie auf unserer Website.

Vereinsrechnung vom 01.01.2016 – 31.12.2016	
Einnahmen	
Spenden	29'413.20
Vergabungen Stiftungen/Institutionen	7'000.00
Vergabungen Kirchengemeinden	13'150.00
Kollekten und Spenden Kirchengemeinden	3'210.55
Mitgliederbeiträge	450.00
Erlös Weihnachtsmärkte	3'800.00
Saldo aus 2015	923.15
Total	57'946.90
Ausgaben	
Checküberweisungen nach El Salvador	39'918.63
Bank- und Postspesen	134.35
Sollzinsen	0.25
Auslagen*	204.00
Rückzahlung zinsloses Darlehen 2014	8'000.00
Rückzahlung zinsloses Darlehen 2015	1'000.00
noch nicht überwiesene Beträge	8'689.67
Total	57'946.90
Bilanz per 31. Dezember 2016	
Aktiven	
Bankkonto Nr. 74991.01 Raiffeisen Herisau	8'568.02
Postkonto 90-140780-8	121.65
Total	8'689.67
Passiven	
noch nicht überwiesene Beträge	8'689.67
Total	8'689.67
*Auslagen:	
Fr. 68.00	Versandspesen Mira, Mira-Informationssblatt Nr. 47, Februar 2016
Fr. 68.00	Versandspesen Mira, Mira-Informationssblatt Nr. 48, August 2016
Fr. 68.00	Versandspesen Mira, Mira-Informationssblatt Nr. 49, November 2016